

dann in die Konstituante einzutreten, wo er an der Ausarbeitung der Verfassung regen Anteil nahm. 1853 vertrat er den Kanton Luxemburg in der Kammer und von 1856 bis zu seinem Lebensende den Kanton Capellen.

Norbert Metz, «der alte Herr», wie er im ganzen Lande bei Groß und Klein genannt wurde, starb am 28. November 1885 im Alter von 74 Jahren. Er wurde am 30. November auf dem Liebfrauenkirchhof in Luxemburg begraben und wie die damalige Wochenschrift das «Luxemburger Land» schrieb, hatte man seit dem Begräbnisse des Prinzen Heinrich einen großartigeren, imposanteren Leichenzug nicht gesehen.

Norbert Metz hinterließ vier Kinder, von denen die beiden Söhne Emil und Gustav später ebenfalls in der Eisenindustrie tätig waren. Das Andenken an Norbert Metz lebt weiter in einer Stiftung für Waisen und kranke Arbeiter in Eich die seinen Namen trägt. Auch die Stadt Esch an der Alzette hat einen öffentlichen Platz nach ihm benannt.

Nach dem Tode von Norbert Metz übernahm dessen ältester Sohn, **Emil**, geboren am 25. 2. 1835, die Leitung der Dommeldinger Hütte. (Die kleinen Hochöfen in Eich, Berburg, Simmern, Grundhof und Fischbach waren bereits unter Norbert Metz aufgegeben worden.) Gleichzeitig war Emil Metz Delegierter des Verwaltungsrates d. Eisenhüttenvereins Düdelingen u. Präsident des Roheisen-Syndikates, Präsident der luxembg. Handelskammer, Eisenbahnrat und Deputierter des Kantons Capellen von 1885—1899.

Emil Metz starb am 13. Februar 1904 in Heidelberg an den Folgen einer Operation.

Wie die «Luxemburger Zeitung» in einem Nachruf vom 14. 2. 1904 schrieb, trat Emil Metz weniger in die Öffentlichkeit als die mächtige Persönlichkeit seines Vaters, aber er war nach dessen Tode nicht weniger die Seele des gewaltigen Unternehmens, mit dem der Name Metz für alle Zeiten innig verknüpft und das die Wiege unserer ganzen Großindustrie geworden ist.

Das Andenken an Emil Metz lebt fort in dem Institut Emil Metz in Dommeldingen, in welchem sich eine Lehrlingsschule befindet und welches von seiner Witwe, geborene Edmée Tesch (gestorben 1919) gestiftet wurde.

Nach dem Tode von Emil Metz übernahm der Generalsekretär der Gesellschaft Metz und Co. **Norbert Legallais** die Leitung der Gesellschaft die von nun an den Firmentitel Le Gallais, Metz et Cie. führte. Am 30. 10. 1911 wurde diese Gesellschaft mit dem Düdelinger Hüttenverein und der Burbacher Hütte fusioniert, und bilden von da ab die Vereinigten Hüttenwerke



Bild 35. — Norbert Le Gallais. 1860—1934.
Mitglied des Verwaltungsrates der Arbed.



Bild 34. — Emil Metz. 1835—1904
Hüttenherr in Dommeldingen.

Burbach-Eich-Düdelingen (Arbed). Norbert Legallais wurde bei dieser Gelegenheit in den Verwaltungsrat ernannt. Norbert Legallais war der Sohn von Edmond Legallais welcher mit Léonie Metz einer Tochter von Charles Metz (ältester Sohn von Jean Metz-Gérard) verheiratet war. Er war geboren am 17. 4. 1860, nach Absolvierung des Gymnasiums erwarb er sich den Titel eines Doktors der Rechte und trat dann in die Eisenindustrie ein.

Norbert Legallais gehörte der Kammer von 1908 bis zu seinem Lebensende an, er starb unerwartet am 5. März 1934.

Weitere Mitglieder der Familie Metz die in der Eisenindustrie tätig waren sind:

Eduard Metz, Sohn von Adolf Metz (Adolf Metz 1800—1836, war der zweitälteste Sohn der Eheleute Jean Metz—Anne Gérard), war geboren 1831 und starb 1895. Nach glänzenden Studien an der polytechnischen Schule in Brüssel trat Eduard Metz in die Firma Aug. Metz u. Cie ein und wurde später Leiter der Eicher Hütte. Der Name Eduard Metz ist verknüpft mit der bekannten Sammlung alter Ofenplatten (Täken), 270 verschiedene Exemplare, die Metz in seinen Mußestunden im Lande und in den angrenzenden Gebieten aufstöberte. Diese Sammlung befindet sich heute in den Höfen der Eicher Hütte.



Bild 36. — Eduard Metz. 1831—1895
Direktor der Eicher Hütte.

Gustav Metz, Sohn von Norbert Metz, geboren 1838, gestorben 3. 3. 1895. Gustav Metz studierte in Luxemburg und Metz. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Amerika und England, kehrte er nach Hause zurück und wurde Direktor des Dommeldinger Hüttenwerkes.

Léon Metz, (Sohn von Aug. Metz, geboren 1. 11. 1842 in Berburg. Léon Metz studierte in Paris und Lüttich und trat im Jahre 1866 als Ingenieur bei der Eicher Hütte ein. 1870 wurde er zum Beauftragten der Fa. Metz u. Cie für das zu erbauende Escher Hochofenwerk ernannt. 1911 nach Gründung der Arbed wurde er Mitglied des Verwaltungsrates dieser neuen Gesellschaft und bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tode. Außerdem war er Vorsitzender des Verwaltungsrates der Société Métallurgique d'Aubrives-Villerupt, Mitglied des Verwaltungsrates der Wilhelm-Luxemburg-Bahnen, sowie Mitglied des Aufsichtsrates des Eschweiler Bergwerksvereins.



Bild 37. — Léon Metz. 1842—1928
Mitglied des Verwaltungsrates der Arbed.

Auch politisch war Léon Metz tätig: von 1876 bis 1918 gehörte er als Vertreter des Kantons Esch der Kammer an. Von 1872 bis 1909 war er Mitglied des Gemeinderates der Stadt Esch

1876 wurde er zum Schöffen und 1906 zum Bürgermeister ernannt. Auch war er von 1905 bis 1925 Präsident der Handelskammer.

Seine hervorragenden Eigenschaften als Hüttenmann u. Mensch erlaubten ihm dem Werk dem er vorstand eine große Entwicklung zu geben; seinen Arbeitern und Beamten war Léon Metz ein guter Führer, der wegen seiner großen Rechtschaffenheit allgemein beliebt war. Léon Metz starb am 25. Juni 1928.

August Metz, geboren 1872, Sohn von Léon Metz. Nach Absolvierung des Gymnasiums von Luxembg. studierte Aug. Metz auf der technischen Hochschule in Charlottenburg und verweilte darauf kurze Zeit in Oberschlesien. Von dort zurückgekehrt war er als Ingenieur zuerst in Ville-

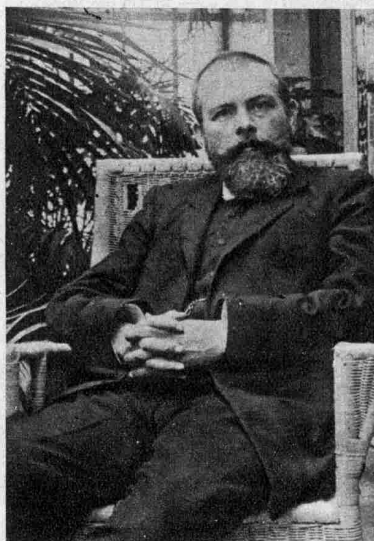


Bild 38. — August Metz. 1872—1922
Hochofendirektor in Esch (Arbed).